

II - 8593 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

B M
W F

3828 /AB

GZ 10.001/6-Parl/93

1993 -01- 29

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

zu 3860 /J

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN
TELEFON
(0222) 531 20-0
DVR 0000 175

Wien, 27. Jänner 1993

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3860/J-NR/1992, betreffend Heimplätze für Studierende, die die Abgeordneten Dr. RENOLDNER, Freundinnen und Freunde am 1. Dezember 1992 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Wieviele Heimplätze stehen den Studierenden in Österreich derzeit zur Verfügung? (Bitte um Auflistung nach Universitätsstädten.)

Antwort:

Die Erhebung über die Anzahl der Heimplätze ist derzeit im Gange; die aktuellen Zahlen werden dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung vermutlich Ende Jänner 1993 zur Verfügung stehen. Sie werden als Ergänzung zu dieser Anfrage nach ihrem Vorliegen nachgereicht werden.

2. Wieviele waren es am 31.12.1990? (Bitte ebenfalls um Auflistung nach Universitätsstädten.)

Antwort:

Wie der folgenden Zusammenstellung zu entnehmen ist, standen Ende 1990 insgesamt 18.271 Heimplätze zur Verfügung. Diese Anzahl verteilt sich auf die einzelnen Universitätsstädte wie folgt:

- 2 -

<u>Hochschulort</u>	<u>Plätze insgesamt</u>	<u>in %</u>
Wien	9.489	51,9
Graz	2.256	12,3
Innsbruck	2.341	12,8
Salzburg	1.635	8,9
Leoben	280	1,5
Linz	1.813	9,9
Klagenfurt	457	2,5
insgesamt	18.271	100

3. Welchen künftigen Bedarf an zusätzlichen Heimplätzen sehen Sie?

Antwort:

Der künftige Bedarf wird bei mindestens zusätzlichen 7.000 Heimplätzen liegen.

4. Wie werden Sie diesen Bedarf decken, bzw. welche konkreten Pläne werden in Ihrem Ressort erarbeitet?

Antwort:

Die Republik Österreich und insbesondere das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung errichten keine Studentenheime und betreiben auch keine.

Die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung besteht in der Gewährung von Investitionssubventionen an Heimträger für die Schaffung neuer Heimplätze sowie die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen in bestehenden Heimen. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung kann mögliche Heimträger nur einladen, Projekte zu erstellen und mit entsprechenden Subventionsansuchen an das Bundesministerium für

- 3 -

Wissenschaft und Forschung heranzutreten. Solche Einladungen wurden auch in größerer Zahl ausgesprochen und sind positiv aufgenommen worden; es kann also mit mehreren Heimneubauten in naher Zukunft gerechnet werden; insgesamt befinden sich derzeit mehr als 1000 neue Heimplätze bereits in oder stehen kurz vor der Realisierung; die Schaffung von fast 1500 neuen Heimplätzen ist in sehr konkreter Diskussion bzw. Vorbereitung.

5. Bis wann wird demnach der Bedarf von 7.000 zusätzlichen Heimplätzen (festgestellt zum Zeitpunkt des Arbeitsbeginnes der derzeitigen Bundesregierung) gedeckt sein?

Antwort:

Im Regierungsprogramm ist vorgesehen, daß in den nächsten zehn Jahren (d.h. bis zum Jahre 2000) 7000 Heimplätze neu geschaffen werden sollen.

6. Welche Mittel wird der Bund im Budget 1993 für Studenten heime aufwenden?

Antwort:

Im Jahr 1993 stehen für die Gewährung von Investitionssubventionen zur Schaffung neuer Heimplätze bzw. zur Durchführung baulicher Maßnahmen in bestehenden Heimen rund S 125,000.000,-- zur Verfügung.

7. Welche Mittel wird der Bund im Budget 1993 für sonstige Unterstützungsmaßnahmen von Studierenden bei Wohnungssuche, Beihilfen zur Unterbringung, Starthilfen für Jungfamilien, Alleinerzieher aufwenden?

- 4 -

Antwort:

Der Bundesvoranschlag für 1993 sieht für Studienunterstützungen gemäß § 68 des Studienförderungsgesetzes 1992 einen Betrag von S 30.000.000,-- vor. Diese Mittel sind unter anderem zum Ausgleich sozialer Härten heranzuziehen, können also in besonderen Einzelfällen auch zur Finanzierung übermäßig hoher Wohnkosten von Studierenden verwendet werden.

8. Gibt es in Ihrem Ressort eine Schätzung der durchschnittlichen Monatsausgaben von Studierenden für ein Quartier am Studienort? Wenn ja, in welcher Höhe?

Antwort:

Die letzte einschlägige Untersuchung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung stammt aus dem Jahr 1989. Im Rahmen der "Studentenbefragung" des FESSEL+GFK Instituts für Marktforschung wurden von 1000 Universitätsstudenten in Wien, Graz, Innsbruck, Salzburg, Linz und Klagenfurt unter anderem die Wohnsituation sowie die monatlichen gesamten Wohnkosten (Miete, Betriebskosten, Strom, Heizung, Kreditrückzahlungen etc.) erhoben.

Etwa ein Drittel der Befragten lebte noch im Elternhaushalt und war daher für diese Frage nicht relevant. Rund die Hälfte der nicht im Elternhaushalt lebenden Studierenden hatte monatliche Wohnkosten bis zu S 2.000,-- aufzubringen, für etwa ein Viertel der Befragten lagen diese Kosten über S 2.500,--. Erwartungsgemäß differierten diese Ausgaben stark nach der Wohnform: Während die Kosten für einen Platz in einem Studentenheim S 2.500,-- pro Monat als Obergrenze hatten, mußten 40% der Befragten aus der Kategorie "eigener Haushalt" diesen Betrag und mehr monatlich aufbringen.

- 5 -

Eine detaillierte Aufstellung der durchschnittlichen Wohnkosten nach Wohnformen sowie der Verteilung der Befragten nach Wohnformen und Wohnkosten sind der angeschlossenen Tabelle 1 und Tabelle 2 zu entnehmen (Beilage). Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß diese Erhebung vor drei Jahren erstellt wurde und sich seither die Möglichkeiten, eine günstige Wohnung zu bekommen, bekanntermaßen verschlechtert haben. Eine Untersuchung, die die seit dem damaligen Zeitpunkt erheblich angestiegenen Wohnkosten ermitteln soll, befindet sich derzeit in der Erhebungsphase. Mit ersten Daten ist bis April 1993 zu rechnen, eine endgültige Auswertung wird im Herbst 1993 vorliegen.

Gemäß § 17 StHG wird vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung periodisch eine Erhebung über Studentenheime und Heimplätze durchgeführt. Die letzte vorliegende, diesbezügliche Erhebung hat im Wintersemester 1990/91 stattgefunden. Für diese Wohnform liegen daher detailliertere Zahlen über die Wohnkosten der betroffenen Studierenden vor. Hier spiegeln sich natürlich Zimmergröße und -ausstattung im Preis wider.

Der durchschnittliche Heimpreis betrug S 1.673,--; für ein Einbettzimmer mit Dusche mußten im Durchschnitt allerdings S 1.950,-- monatlich aufgebracht werden. Hier reichte die regionale Bandbreite von S 1.300,-- in Klagenfurt bis S 2.910,-- in Linz. 48% der Plätze, also nahezu die Hälfte, findet sich in Einbettzimmern, nur mehr 2% werden in Drei- oder Mehrbettzimmern angeboten. Detaillierte Zahlen zu den durchschnittlichen Heimpreisen österreichweit sowie nach Hochschulorten gegliedert finden sich in den angeschlossenen Tabellen 3 und 4 (Beilage).

9. Welche Möglichkeiten haben Studierende, die am freien Wohnungsmarkt zu überhöhten Preisen Wohnungen mieten müssen, finanzielle Unterstützungen seitens des Bundes zu erhalten, die auf ein allfälliges Stipendium nicht angerechnet werden?

- 6 -

Antwort:

Neben den bereits genannten Studienunterstützungen nach dem Studienförderungsgesetz sieht § 107 des Einkommenssteuergesetzes 1988 die Möglichkeit der Mietzinsbeihilfen vor.

Im Bereich der Länder bestehen unterschiedlich geregelte Wohnbeihilfen, die auch für sozial bedürftige Studierende in Frage kommen.

10. Können Sie sich eine Initiative seitens Ihres Ressorts zur Festsetzung einer Mietzinsobergrenze für Studierenden-Zimmer vorstellen? Wenn ja, in welcher Art und Weise?

Antwort:

Die Einführung anderer Mietzinskategorien für von Studenten bewohnte Wohnungen ist nicht vorstellbar. Wohl aber ist allgemein eine Kategoriemietzinsreduktion bei befristeten Verträgen im Gespräch.

Im Zuge der bisherigen Diskussion zum Bundeswohnrecht hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung den Wunsch eingebracht, in § 29 Abs. 2 des Mietrechtsgesetzes die Fallfrist des 27. Lebensjahres zu streichen.

11. Welche Forderungen bestehen seitens Ihres Ressorts an einzelne Landesregierungen, sich an den erwähnten Förderungsmaßnahmen bzw. Wohnraumbeschaffungen finanziell zu beteiligen?

Antwort:

Ich habe im Rahmen der Landeshauptmännerkonferenz an die einzelnen Bundesländer das dringende Ersuchen gerichtet, den je-

- 7 -

weiligen Heimträgern bei der Beschaffung entsprechender Grundstücke für die Errichtung von Heimen behilflich zu sein bzw. den Heimträgern solche unentgeltlich oder im Wege eines Baurechts zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen.

Der Bundesminister:



Beilage

Beilage
zu GZ 10.001/6 - Parl/93

Tabelle 1: Durchschnittliche Wohnkosten ¹⁾ pro Monat von Studierenden, die sich die Wohnung zumindest zu einem geringen Teil selbst finanzieren, 1989, in öS

	Durchschnittliche Wohnkosten in öS
eigener Haushalt ²⁾	2.390,--
Untermietzimmer ³⁾	2.120,--
Wohngemeinschaft	2.010,--
Studentenheim	1.650,--

¹⁾ gefragt wurde nach den gesamten Wohnkosten (Miete, Betriebskosten, Strom, Heizung, etc.)

²⁾ Einzelhaushalt und Haushalt des Partners ³⁾ inklusive Zimmer bei Verwandten/ Bekannten

Quelle: FESSEL+GFK Institut für Marktforschung, Studentenbefragung 1989

Tabelle 2: Wohnkosten ¹⁾ pro Monat von Studierenden, die sich die Wohnung zumindest zu einem geringen Teil selbst finanzieren, nach Wohnformen, 1989, Verteilung in Prozent

	n	Höhe der gesamten Wohnkosten pro Monat in öS				
		bis 2.000,--	2.000,-- bis 2.500,--	2.500,-- bis 3.500,--	3.500,-- bis 4.500,--	mehr als 4.500,--
Eigener Haushalt ²⁾	202	38	20	24	10	6
Untermietzimmer ³⁾	86	57	24	9	8	2
Wohngemeinschaft	103	49	39	7	3	1
Studentenheim	116	84	16	0	0	0
Insgesamt	525	53	23	13	7	4

¹⁾ gefragt wurde nach den gesamten Wohnkosten (Miete, Betriebskosten, Strom, Kreditrückzahlung etc.)

²⁾ Einzelhaushalt und Haushalt des Partners

³⁾ inklusive Zimmer bei Verwandten/ Bekannten

Quelle: FESSEL+GFK Institut für Marktforschung, Studentenbefragung 1989

Tabelle 3: Durchschnittliche Heimpreise (1) nach Zimmerbelegung und Ausstattung, WS 1990/91

Zimmerkategorie	Preis in öS
<i>in Einbettzimmern</i>	1.807,--
mit Gangdusche	1.637,--
mit Dusche	1.925,--
mit Bad	2.247,--
<i>in Zweibettzimmern</i>	1.555,--
mit Gangdusche	1.388,--
mit Dusche	1.711,--
mit Bad	1.668,--
<i>in Drei- und Mehrbettzimmern</i>	1.371,-
mit Gangdusche	913,--
mit Dusche/Bad	1.661,--
<i>in Garconnieren, Kleinwohnungen</i>	1.548,--
INSGESAMT	1.673,--

(1) durchschnittlicher Heimpreis pro Platz und Monat, ohne zusätzliche Verpflegung

Dok.: Tab.6 Heimpreise 90/91

Tabelle 4

*** BMWF Abt. I/14 ***

STUDENTENHEIME 1990 *** 2. AUSWERTUNG ***

DURCHSCHNITTliche HEIMPREISE NACH HOCHSCHULORTEN

		ANZAHL	D U R C H S C H N I T T L I C H E R H E I M P R E I S							
		D.PLÄTZE	OHNE ZUS.LEISTG.	INKL.FRUEHSTÜCK	INKL.HALBPENSION	INKL.VOLLPENSION				
		INSGESAMT	PLÄTZE	PREIS	PLÄTZE	PREIS	PLÄTZE	PREIS	PLÄTZE	PREIS
W I E N										
in Einbettzimmern	mit Gangdusche	1419	1355	1617	17	2441	15	3000	47	4065
	mit Dusche	2278	2251	1816	0	0	5	3700	22	4409
	mit Bad	467	467	2281	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	4164	4073	1803	17	2441	20	3175	69	4175
in Zweibettzimmern	mit Gangdusche	2034	1892	1384	60	2160	128	2878	82	3312
	mit Dusche	1886	1716	1715	96	2000	86	3383	76	3631
	mit Bad	342	342	1818	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	4262	3950	1565	156	2061	214	3081	158	3465
in Mehrbettzimmern	mit Gangdusche	82	46	828	6	2200	12	2850	30	4070
	mit Dusche	204	198	1661	0	0	3	3400	3	4200
	mit Bad	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	286	244	1504	6	2200	15	2960	33	4081
in Ehepaargarc. u. Kleinwohnungen		777	777	1526	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT		9489	9044	1667	179	2102	249	3081	260	3732
G R A Z										
in Einbettzimmern	mit Gangdusche	1225	1225	1751	0	0	0	0	0	0
	mit Dusche	136	126	2086	0	0	0	0	10	4180
	mit Bad	113	113	2287	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	1474	1464	1821	0	0	0	0	10	4180
in Zweibettzimmern	mit Gangdusche	564	564	1420	0	0	0	0	0	0
	mit Dusche	16	16	1470	0	0	0	0	0	0
	mit Bad	118	118	1830	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	698	698	1491	0	0	0	0	0	0
in Mehrbettzimmern	mit Gangdusche	34	28	850	0	0	0	0	6	3800
	mit Dusche	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	mit Bad	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	34	28	850	0	0	0	0	6	3800
in Ehepaargarc. u. Kleinwohnungen		50	50	1584	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT		2256	2240	1701	0	0	0	0	16	4037
I N N S B R U C K										
in Einbettzimmern	mit Gangdusche	783	783	1640	0	0	0	0	168	3400
	mit Dusche	495	479	1897	16	2050	0	0	0	0
	mit Bad	21	21	1355	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	1299	1283	1731	16	2050	0	0	168	3400
in Zweibettzimmern	mit Gangdusche	464	464	1466	0	0	0	0	0	0
	mit Dusche	496	478	1623	18	1750	0	0	0	0
	mit Bad	16	16	730	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	976	958	1532	18	1750	0	0	0	0
in Mehrbettzimmern	mit Gangdusche	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	mit Dusche	3	0	0	3	1650	0	0	0	0
	mit Bad	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	3	0	0	3	1650	0	0	0	0
in Ehepaargarc. u. Kleinwohnungen		63	63	1884	0	0	0	0	0	0

DURCHSCHNITTliche HEIMPREISE NACH HOCHSCHULORTEN

ANZAHL D. PLÄTZE INSGESAMT	DURCHSCHNITTlicher HEIMPREIS							
	OHNE ZUS. LEISTG. PLÄTZE	PREIS	INKL. FRUEHSTÜCK PLÄTZE	PREIS	INKL. HALBPENSION PLÄTZE	PREIS	INKL. VOLLPENSION PLÄTZE	PREIS

SALZBURG

in Einbettzimmern	mit Gangdusche	373	365	1481	8	1500	5	2750	5	3375
	mit Dusche	239	239	1960	0	0	3	3185	3	3805
	mit Bad	4	4	1916	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	616	608	1672	8	1500	8	2913	8	3536
in Zweibettzimmern	mit Gangdusche	194	194	1552	0	0	42	2595	42	3215
	mit Dusche	404	404	1689	0	0	30	2795	30	3415
	mit Bad	6	6	1710	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	604	604	1646	0	0	72	2678	72	3298
in Mehrbettzimmern	mit Gangdusche	51	51	1025	0	0	0	0	0	0
	mit Dusche	3	0	0	0	0	0	0	0	0
	mit Bad	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	54	51	1025	0	0	0	0	0	0
in Ehepaargarc. u. Kleinwohnungen		361	361	1806	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT		1635	1624	1672	8	1500	80	2701	80	3322

LEOBEN

in Einbettzimmern	mit Gangdusche	82	82	1233	0	0	0	0	0	0
	mit Dusche	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	mit Bad	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	82	82	1233	0	0	0	0	0	0
in Zweibettzimmern	mit Gangdusche	160	160	987	0	0	0	0	0	0
	mit Dusche	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	mit Bad	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	160	160	987	0	0	0	0	0	0
in Mehrbettzimmern	mit Gangdusche	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	mit Dusche	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	mit Bad	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	0	0	0	0	0	0	0	0	0
in Ehepaargarc. u. Kleinwohnungen		38	38	1275	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT		280	280	1098	0	0	0	0	0	0

LINZ

in Einbettzimmern	mit Gangdusche	337	332	1563	5	2050	0	0	0	0
	mit Dusche	400	379	2910	21	2890	0	0	0	0
	mit Bad	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	737	711	2281	26	2728	0	0	0	0
in Zweibettzimmern	mit Gangdusche	90	60	1120	30	1640	0	0	0	0
	mit Dusche	456	312	1970	144	2340	0	0	0	0
	mit Bad	332	332	1500	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	878	704	1675	174	2219	0	0	0	0
in Mehrbettzimmern	mit Gangdusche	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	mit Dusche	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	mit Bad	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	0	0	0	0	0	0	0	0	0
in Ehepaargarc. u. Kleinwohnungen		198	198	1171	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT		1813	1613	1880	200	2285	0	0	0	0

DURCHSCHNITTliche HEIMPREISE NACH HOCHSCHULORTEN

ANZAHL		D U R C H S C H N I T T L I C H E R H E I M P R E I S							
D.PLÄTZE	OHNE ZUS.	LEISTG.	INKL.FRUEHSTÜCK		INKL.HALBPENSION		INKL.VOLLPENSION		
INSGESAMT	PLÄTZE	PREIS	PLÄTZE	PREIS	PLÄTZE	PREIS	PLÄTZE	PREIS	
K L A G E N F U R T									
0	0	0	0	0	0	0	0	0	
339	243	1334	0	0	0	0	96	2660	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	
339	243	1334	0	0	0	0	96	2660	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	
74	74	1270	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	
74	74	1270	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	
44	30	1100	0	0	0	0	14	2396	
457	347	1300	0	0	0	0	110	2626	
Ö S T E R R E I C H									
4219	4142	1637	30	2125	20	2937	220	3541	
3887	3717	1925	37	2526	8	3506	131	3095	
605	605	2247	0	0	0	0	0	0	
8711	8464	1807	67	2346	28	3100	351	3375	
3506	3334	1388	90	1986	170	2808	124	3279	
3332	3000	1711	258	2172	116	3231	106	3570	
814	814	1668	0	0	0	0	0	0	
7652	7148	1555	348	2124	286	2979	230	3413	
167	125	913	6	2200	12	2850	36	4025	
210	198	1661	3	1650	3	3400	3	4200	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	
377	323	1371	9	2016	15	2960	39	4038	
1531	1517	1548	0	0	0	0	14	2396	
18271	17452	1673	424	2157	329	2989	634	3408	